

Expertenchat des Deutschen Bildungsservers zur „Ganztagsschule“ vom 20.5.2008, Transkript

Experte: PD Dr. Ludwig Stecher, Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung

Es ist 11:00 Uhr. Herzlich Willkommen beim heutigen Chat mit Dr. Ludwig Stecher zum Thema Ganztagsschulen. Sie hatten bereits im Vorfeld die Möglichkeit, Fragen einzureichen und Themen vorzuschlagen. Jetzt freuen wir uns auf eine spannende Stunde mit Dr. Stecher.

Herr Stecher sind Sie bereit?

Ludwig Stecher: Ja bin ich.

Moderator: Schön! Bevor wir in die Detailfragen einsteigen, zunächst einmal eine Bestandsaufnahme zur GTS Situation in Deutschland:

Schuluniformer: Wie ist der Status Quo bei den Ganztagsschulen? Wie viele gibt es?

Ludwig Stecher: Laut der aktuellen Statistik der Kultusministerkonferenz (KMK) gibt es im Jahr 2006 10.000 ganztägig arbeitende schulische Verwaltungseinheiten ... 2002 - für dieses Jahr liegen erstmals statistische Zahlen vor - waren es knapp 5.000 ... d.h. in der Zeit zwischen 2002 und 2006 hat sich die Zahl der GTS verdoppelt ... ein vergleichsweise rasanter Anstieg.

Moderator: (GTS=Ganztagsschule) - Dazu gleich zu den Unterschieden zwischen den einzelnen Bundesländern:

Kante: Wie groß sind die Unterschiede beim Ausbau von Ganztagsangeboten zwischen den Bundesländern? Wie wirkt sich das auf die Vergleichbarkeit von Schülerleistungen aus?

Ludwig Stecher: Die Bundesländer verfolgen mit dem Ausbau von Ganztagesangeboten unterschiedliche Zielsetzungen. Die führt dazu, dass der Ausbaugrad zwischen den Ländern stark variiert. Während beispielsweise die KMK-Statistik ausweist, dass in Baden-Württemberg 15 % aller schulischen Verwaltungseinheiten im Ganztage arbeiten, beträgt dieser Anteil in Sachsen beispielsweise 81 % - im Bundesdurchschnitt beträgt dieser Anteil 34 %. Ob sich diese Unterschiedlichkeit auch auf die Vergleichbarkeit von Schülerleistungen auswirkt, können wir zum aktuellen Zeitpunkt nicht beantworten, da bislang keine ausreichend belastbaren Daten zum Zusammenhang zwischen ganztägiger Schulorganisation und Schülerleistungen vorliegen.

Moderator: zum generellen Lernerfolg der GTS:

schnitzly: Gibt es schon bestehende Untersuchungen zu dem Einfluss von Ganztagsschulen auf die Lernleistung?

Ludwig Stecher: Es gibt einzelne Studien die sich mit dieser Frage auseinandergesetzt haben. So gibt es beispielsweise eine Re-Analyse der IGLU-Daten, die zeigt, dass Schüler, die eine Ganztagsschule besuchen, in ihren Lernleistungen nicht grundsätzlich besser abschneiden als Halbtagschüler.

Allerdings konnte bei dieser Studie nicht berücksichtigt werden, ob und in welchem Umfang befragte Schülerinnen und Schüler tatsächlich Ganztagsangebote besuchten.

Eine weitere Studie, die Hinweise zu dieser Frage liefert, ist die "Studie zur Entwicklung von

Ganztagsschulen" (StEG) die gegenwärtig vom Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung, dem Deutschen Jugendinstitut und dem Institut für Schulentwicklungsforschung im Auftrag des BMBF durchgeführt wird – und an der ich mitarbeite.

In dieser Studie wurden zwar nicht unmittelbar Schülerleistungen - wie etwa bei PISA - erhoben, jedoch wurden die Schüler beispielsweise nach ihrer eigenen Einschätzung befragt, ob sie in den Angeboten etwas lernen und ob der Besuch der Angebote zur Verbesserung der Schulnoten beiträgt.

Dabei zeigt sich, dass die Schüler sehr wohl der Meinung sind, dass der Besuch der Angebote in dieser Hinsicht für sie nützlich ist.

Moderator: Viele Nutzer beschäftigt vor allem die Nutzung der zusätzlichen Zeit in der GTS - vor allem in der Förderung lernschwächerer Schule.

schnitzly: Wie sieht das Förderkonzept bei lernschwächeren Schülern aus?

Max Manze: Wird die zusätzliche Zeit ausreichend zur Förderung schwächerer Schülerinnen und Schüler genutzt?

Ludwig Stecher: Es ist gerade eine der Erwartungen an die GTS, dass diese in besonderem Maße die Möglichkeit bietet, spezifische Schülergruppen spezifisch zu fördern.

Neben leistungsstarken Schülern gehören dazu im Besonderen auch leistungsschwächere Schüler. StEG konnte zeigen, dass spezifische Fördermaßnahmen in dieser Hinsicht in der Mehrzahl der GTS etabliert sind. Hierzu gehört beispielsweise, dass nahezu jede GTS der Primarstufe sowie der Sekundarstufe (I) Hausaufgabenhilfe bzw. -betreuung anbietet. 87 % der Schulen der Sekundarstufe und 71 % der Primarschulen bieten darüber hinaus spezifischen Förderunterricht für Fachleistungen an - d.h. in vielen Schulen liegt ein umfangreiches Angebot vor.

Ob dies "ausreichend" zur Förderung schwächerer Schüler ist, hängt auch vom Nutzungsverhalten der Schüler ab.

Hier sehen wir z.B., dass der Besuch der Hausaufgabenhilfe bei Schülern der Sekundarstufe nicht gerade attraktiv ist.

Nur ein Viertel der Schüler besucht die bestehenden Angebote an ihrer GTS.

An Grundschulen nutzt immerhin die Hälfte aller Ganztagsschüler die Hausaufgabenbetreuung.

Inwieweit die entsprechenden Förderangebote tatsächlich die erhofften Wirkungen zeigen, ist derzeit eine empirisch noch weitgehend offene Frage.

Moderator: Dazu eine Nachfrage, die in die andere Richtung zielt:

ihoid: gibt es dann auch sogenannte Jahrgangsübergreifende Klassen zur Begabtenförderung?

Ludwig Stecher: Die gibt es, in welchen Umfange jedoch lässt sich kaum schätzen. Meiner Erfahrung nach gehören diese nicht zum Standardrepertoire der Schulen.

Moderator: Familie & Ganztagsschule - für und wider:

Zeit: Bleibt für die Kinder ausreichend Zeit, ihren eigenen, von der Familie selbst gewählten Hobbys bzw. Talentförderungen nachzugehen? Wie viel unverplante Zeit dürfen die Kinder noch genießen?

Vater3: Geht der ganztägige Aufenthalt in der Schule nicht zu Lasten von Familie und selbstständiger Freizeitgestaltung?

kernia: Es ist offenbar sehr schwer, unsere Gesellschaft von der herkömmlichen Zeitstruktur abzubringen. Was können wir dafür tun, dass sich die Einstellung weg von "die Kinder müssen zu Mittag zu Hause sein" hin zu einer Akzeptanz der "ganz"-tägigen Bildung und Ausbildung durchsetzt?

Ludwig Stecher: Die Sorge, dass der Besuch der Ganztagsangebote die Familienzeiten und die Freizeitgestaltung der Kinder und Jugendlichen negativ beeinflussen könnte, wurde von unterschiedlicher Seite her geäußert.

Deshalb haben wir uns in StEG intensiv mit diesen Fragen auseinandergesetzt. ...
Alles in allem zeigt sich, dass diese Sorge unbegründet ist.

Schüler, die intensiv an Ganztagsangeboten teilnehmen, berichten nicht weniger als Schüler, die keine Angebote besuchen, davon, dass sie regelmäßig mit ihren Eltern gemeinsam zusammen sitzen, gemeinsame Hobbies betreiben, oder gemeinsam Gespräche führen.

Auch das Freizeitverhalten der beiden Schülergruppen unterscheidet sich unseren Befunden zufolge nicht wesentlich voneinander. Im Bezug auf die Familie ließe sich im Gegenteil noch ergänzen, dass ein großer Anteil der Eltern positive Aspekte des Ganztagsbesuchs hervorhebt.

So berichten 42 % der Mütter von Ganztagschülern, dass sie dadurch eine positive Veränderung im beruflichen Bereich erlebt haben, wie beispielsweise die Wiederaufnahme einer beruflichen Tätigkeit.

Auch werden von den Eltern Entlastungen bei den Hausaufgaben als positiver Aspekt des Ganztagsbesuchs ihrer Kinder genannt.

Insofern könnte man sagen, die Familie profitiert von der GTS.

Moderator: Insbesondere die qualifizierte pädagogische Betreuung der Schüler beschäftigt die Nutzer...

Abitur: Wie beurteilen Sie die Betreuungsqualität von Ganztagschulen?

Parle: Ganztagschulen sollen die Schüler am Nachmittag nicht nur verwahren, sondern qualifiziert betreuen. - Meinen Sie, das ist realistisch?

zausel: Gibt es für die ganztägige Betreuung auch genügend pädagogische Fachkräfte? Wie gesichert ist die pädagogische Qualität von Ganztagsangeboten?

Ludwig Stecher: Eine der zentralen Fragen der GTS-Forschung richtet sich auf die Frage der Betreuungs- und vor allem Bildungsqualität der Angebote.

Dabei spielt die Ausbildung des die Angebote durchführenden Personals eine wichtige Rolle. In unserer Studie zeigte sich, dass etwa ein Drittel dieses Personals über einen Fachhochschul- oder Hochschulabschluss verfügt. dies gilt für die Grundschulen. ... Für die Sekundarstufe beträgt dieser Anteil etwa 50 %.

Etwa ein Viertel des Personals in beiden Schulstufen zusammengenommen sind Erzieherinnen.

d.h., aus meiner Sicht, steht grundsätzlich ein hohes Potential an pädagogischen Fachkräften zur Verfügung.

Planerin: Welche Erkenntnisse gibt es hinsichtlich der "Wirksamkeit" des Einsatzes von Sozialpädagogen/innen im Schulalltag?

Ludwig Stecher: Über die konkrete Wirksamkeit des Einsatzes von Sozialpädagogen in GTS liegen bislang noch keine ausreichenden Daten vor, allerdings ist aus Studien beispielsweise zur Jugendhilfe und Schulsozialarbeit die positive Wirkung der Jugendarbeit, wie sie von Sozialpädagogen geleistet wird, weitreichend belegt.

"Wirkung" heißt aus dieser Perspektive allerdings etwas anderes als Verbesserung der Schul- und Lernleistungen.

Hier geht es z.B. um die Entwicklung sozialer Kompetenzen bei den Schülern.

Moderator: Kommen wir zu den Tagesplänen und Rhythmen...

kernia: Gibt es Stundenplanmodelle und Erfahrungen mit Unterrichts- und Entspannungsstunden im 60-Minuten- oder 90-Minuten-Rhythmus?

Der Wechsel von Unterricht und Entspannungsphasen während des Schultages ist immens wichtig. Wie und in welchem Umfang werden Entspannungsphasen und -stunden im Stundenplan verankert? Wie hoch ist der Anteil an zusätzlichen Lehrerstunden, um den Freizeitbereich abzudecken?

Ludwig Stecher: Eine der Möglichkeiten der GTS ist die Veränderung des Ablaufs von Unterrichts- und Entspannungsphasen.

Dies wird auch in reformpädagogischen Ansätzen, mit Blick auf die optimale Gestaltung des Schultags, immer wieder betont.

Zahlreiche Schulen nutzen diese erweiterten Möglichkeiten. Dies gilt nicht nur für die "vollgebundenen" GTS, in denen am Nachmittag alle Schüler anwesend sind, sondern auch für viele "offene" GTS, an denen am Nachmittag nur ein Teil der Schülerschaft anwesend ist.

Verena: Welche (optimalen) Tagespläne gibt es?

Ludwig Stecher: Eine pauschale Antwort darauf ist schwer zu geben. ...

Moderator: Wir machen es ähnlich wie eine bekannte ZDF Spielshow und überziehen ein wenig...

Ludwig Stecher: dies hängt von den Traditionen und Möglichkeiten der jeweiligen Einzelschule ab. ...

Es gibt durchaus einzelne Schulen, die nicht mehr zwischen Unterricht und Angebot unterscheiden, sondern diese in einem übergreifenden Konzept zusammenführen. ... Was "optimal" heißt, müsste sich aus meiner Sicht an den unmittelbaren Gegebenheiten vor Ort und an den Bedürfnissen und Interessen der Schülerinnen und Schüler ausrichten.

Moderator: Unsere Zeit ist um - eine letzte Frage noch:

Papa36: Was können Eltern tun, damit eine Ganztagschule in Ihrer Nähe entsteht?

Ludwig Stecher: Sie sollten sich an das Schulamt in Ihrer Gemeinde bzw. Ihrer Stadt wenden und dort nachfragen ...
ob entsprechende Pläne nicht beispielsweise ohnehin schon dazu vorliegen.

Moderator: Das war eine gute Stunde mit Dr. Ludwig Stecher zum Thema Ganztagschule - es hat uns viel Spaß gemacht. Leider konnten wir nicht alle Fragen veröffentlichen - es waren einfach zu viele. Wir danken Ihnen und Herrn Stecher für Ihre Zeit! Wir hoffen, der Chat war informativ und unterhaltend - Das Transkript zu diesem Chat finden Sie später auf www.bildungsserver.de

Das Schlusswort gehört Ihnen Herr Stecher!

Ludwig Stecher: Ich bedanke mich auch ganz herzlich für die Möglichkeit, hier über die GTS zu berichten - ein Projekt, das mir und vielen PraktikerInnen vor Ort, die ich im Rahmen meiner Tätigkeit kennenlernen konnte, wichtig ist und am Herzen liegt.

